



## Tunesien



Ein Mann verkauft Blumen an eine Passantin der Altstadt von Tunis. Urheberrecht© Michael Gottschalk/photothek.net

weiterlesen

Überblick

## Land im Umbruch

Tunesien ist ein politischer Hoffnungsträger und nach einer langen Phase der Diktatur auf dem Weg, sich friedlich in einen Rechtsstaat umzuwandeln. Trotz politischer und sozialer Spannungen gilt die demokratische Entwicklung im Land als vorbildhaft.

Nach seiner Unabhängigkeit im Jahr 1956 wurde Tunesien mehr als fünf Jahrzehnte lang autoritär regiert: 1957 bis 1987 von Habib Bourguiba und anschließend von Zine El Abidine Ben Ali. Im Winter 2010/11 kam es zu massiven Protesten gegen das korrupte Regime, die soziale Ungleichheit und die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Mitte Januar 2011 verließ Präsident Ben Ali mit seiner Familie das Land.

## Politischer Neuanfang

Die Absetzung des Präsidenten ermöglichte Tunesien einen politischen Neuanfang. Aus den Parlamentswahlen 2014 ging die säkular-konservative Sammlungsbewegung Nidaa Tounes ("Ruf Tunesiens") als Siegerin hervor, die eine Koalition mit der islamischen Partei Ennahdha einging. Die Präsidentschaftswahlen 2014 konnte der Gründer der Nidaa Tounes, Beji Caid Essebsi, für sich entscheiden.

Seit 2016 ist eine "Regierung der nationalen Einheit" unter Premierminister Youssef Chahed (Nidaa Tounes) im Amt. Ihr Programm wurde im sogenannten "Pakt von Karthago" seitens der Koalition und sieben weiterer Parteien sowie dem Arbeitgeberverband, dem Gewerkschaftsbund und dem Verband der Bauern und Fischer mitunterzeichnet.

## Entwicklungszusammenarbeit

Deutschland hat ein großes Interesse an der Stabilisierung der Region in unmittelbarer Nachbarschaft zu Europa. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Tunesien ist daher auf eine aktive Unterstützung des Landes beim Übergang zur Demokratie ausgerichtet. Durch Verbesserungen der sozialen und wirtschaftlichen Situation des Landes trägt sie dazu bei, Reformprozesse friedlich und sozialverträglich zu gestalten.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat die Mittel für Tunesien nach dem politischen Umbruch deutlich erhöht. Die Entwicklungszusammenarbeit konzentriert sich auf die Bereiche nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Verwaltungsreform/Dezentralisierung und Ressourcenschutz (Wasser und Energie).

Ein wichtiges Element des deutschen Engagements in Tunesien ist die Reformpartnerschaft im Rahmen des Marshallplans mit Afrika. Sie wurde 2017 als bilateraler Beitrag zu den G20-Investitionspartnerschaften "Compacts with Africa" geschlossen und unterstützt konkrete Reformschritte im Finanz- und Bankensektor.

*Scrollen Sie nach unten, um ausführliche Informationen über die Situation in Tunesien und das deutsche entwicklungspolitische Engagement im Land zu erhalten.*

Direkt zu:

*Schwerpunkte der Zusammenarbeit mit Tunesien*

*Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten aus Tunesien*

## Meldungen



Junger Mann in der Ausbildungswerkstatt eines Textilunternehmens in Tunesien  
Urheberrecht© Thomas Imo/photothek.net

## Meldung 10.10.2018

## Minister Müller nach Tunesien aufgebrochen: Reformpartnerschaft schafft Jobs und Ausbildung

Weiterlesen



Unterzeichnungszeremonie im Rahmen der deutsch-tunesischen Regierungsgespräche: Fatma Omrani Chargui, Direktorin für die Beziehungen zu den EU-Mitgliedsstaaten im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten von Tunesien, und Stefan Oswald, Unterabteilungsleiter für Subsahara-Afrika im BMZ  
Urheberrecht© Thomas Trutschel/photothek.net

### **Meldung 20.04.2018**

Fördern und fordern: BMZ unterstützt Reformkurs Tunesiens für mehr Investitionen und Beschäftigung

Weiterlesen



Drei Lehrlinge und ihre Ausbilderin im Fachbereich Elektrotechnik in einer Berufsschule für Mädchen in Accra, Ghana  
Urheberrecht© Thomas Imo/photothek.net

### **Meldung 12.06.2017**

Entwicklungsministerium vereinbart Reformpartnerschaften mit drei afrikanischen Ländern

Weiterlesen



Bundesentwicklungsminister Gerd Müller und der tunesische Arbeitsminister Imed Hammami bei der Eröffnung des deutsch-tunesischen Migrationsberatungszentrums in Tunis  
Urheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

### **Meldung 03.03.2017**

Minister Müller eröffnet deutsch-tunesisches Migrationsberatungszentrum

Weiterlesen

Passanten im Basar von Tunis  
Urheberrecht© Michael Gottschalk/photothek.net

Demokratisierungsprozess

### **Auf dem Weg zum Rechtsstaat**

Die Revolution im Januar 2011 hat Tunesien die Möglichkeit eröffnet, einen demokratischen Rechtsstaat aufzubauen. Wichtige Schritte sind bereits erfolgt: Sowohl die Wahlen zur Verfassungsgebenden Versammlung im Herbst 2011 als auch die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen Ende 2014 wurden von internationalen Beobachtern als frei, fair und transparent bezeichnet. Im Mai 2018 wurden die ersten Kommunalwahlen erfolgreich abgehalten.

Die zuvor stark eingeschränkte Presse- und Meinungsfreiheit ist inzwischen weitgehend gewährleistet. Zahlreiche Parteien und Organisationen der Zivilgesellschaft haben sich neu gegründet.

Ein besonders bedeutender Fortschritt im Demokratisierungsprozess wurde im Januar 2014 mit der Verabschiedung einer neuen Verfassung erreicht. Sie legt fest, dass Tunesien künftig eine parlamentarische Republik ist, in welcher der Staatspräsident besondere Vorrechte in der Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik genießt. Gleichzeitig soll die neue Staatsform garantieren, dass weder Präsident noch Parlament die junge Demokratie einseitig außer Kraft setzen können.

### **Zwischenzeitliche Krise**

Die Morde an zwei Oppositionspolitikern sowie mehrere terroristische Anschläge gegen tunesisches Sicherheitspersonal lösten 2013 eine schwere, landesweite Krise aus. Der Prozess der Demokratisierung drohte zu scheitern, manche sahen das Land am Rande eines Bürgerkriegs.

In dieser Situation vermittelten Gewerkschaftsbund, Arbeitgeberverband, Anwaltsverband und Menschenrechtsliga als "Quartett für den nationalen Dialog": Regierung und Opposition einigten sich daraufhin auf die Bildung einer Übergangsregierung aus parteilosen Experten. Für seine "Bemühungen um eine pluralistische Demokratie im Zuge des Arabischen Frühlings" wurde das tunesische Quartett im Oktober 2015 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

### **Aktuelle politische Situation**

Ein instabiles Parteiensystem, Defizite beim Aufbau staatlicher Einrichtungen und eine angespannte Sicherheitslage bilden Risiken für den friedlichen Wandel Tunesiens. Der 2015 nach zwei Terroranschlägen auf touristische Ziele verhängte Ausnahmezustand wurde bis dato mehrfach verlängert.

Im Herbst 2017 kam es zu einer Regierungsumbildung, bei der zahlreiche Ministerposten neu vergeben wurden. Die Partei Nidaa Tounes blieb dabei zwar führende Kraft im Kabinett, hat ihre Mehrheit im Parlament aber aufgrund von Abspaltungen und Parteiaustritten verloren. Die häufigen Wechsel innerhalb der Regierung führen dazu, dass wichtige Entscheidungen verschoben und Reformen nur mit Verzögerung umgesetzt werden.

Bildergalerie

### **Reise von Minister Müller nach Tunesien im Oktober 2018**

Soziale Situation

## Ungleiche Verteilung des Wohlstands und hohe Arbeitslosigkeit

Die Lebenssituation der Tunesierinnen und Tunesier hat sich in den vergangenen Jahrzehnten messbar verbessert: Nahezu die gesamte Bevölkerung hat inzwischen Zugang zu sauberem Trinkwasser und Strom und eine breite Mittelschicht hat sich herausgebildet. Auf dem Index der menschlichen Entwicklung der Vereinten Nationen (HDI) nimmt Tunesien derzeit Rang 95 von 189 Staaten ein – hinter Algerien (Rang 85), aber deutlich vor Ägypten (Rang 115) und Marokko (Rang 123).

Doch der bisher erreichte Wohlstand ist ungleich verteilt. Vor allem die Regionen im Landesinneren profitieren noch nicht ausreichend von der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Regierung hat daher ein ehrgeiziges Programm vorgelegt, das vor allem private Investitionen in den Regionen fördern soll.

Eines der größten Probleme des Landes ist die hohe Arbeitslosigkeit. Nach offiziellen Angaben liegt die Arbeitslosenquote bei etwa 15 Prozent (20 Prozent bei Frauen), im Landesinneren bei bis zu 50 Prozent. Etwa 30 Prozent der jungen Menschen mit Universitätsabschluss sind ohne Job. Das jährliche Wirtschaftswachstum reicht bei weitem nicht aus, um die Lage auf dem Arbeitsmarkt zu entspannen.

Für Unmut in der Bevölkerung sorgt auch die deutlich gesunkene Kaufkraft: So verlor der tunesische Dinar in den vergangenen Jahren massiv an Wert, während gleichzeitig die Lebenshaltungskosten stiegen, weil sich zum Beispiel Energie und Trinkwasser verteuerten. Die Unzufriedenheit äußert sich in wiederkehrenden Protesten und Streiks.



Entsalzungsanlage in Guellala auf DjerbaUrheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Wirtschaftliche Situation

## Wirtschaft stark von Europa abhängig

Tunesien ist ein Land mittleren Einkommens mit einer relativ gut diversifizierten Wirtschaft. Mehr als 60 Prozent des Bruttoinlandsprodukts werden vom Dienstleistungssektor erwirtschaftet, über 25 Prozent von der Industrie. Nach Wachstumsraten von drei bis vier Prozent in den Jahren 2012 bis 2014, fiel das Wirtschaftswachstum in den beiden darauffolgenden Jahren auf 1,1 beziehungsweise 1,2 Prozent ab. Seit 2017 hat sich eine anhaltende, leichte Erholung mit mehr als zwei Prozent Wachstum eingestellt.

Die Revolution hatte großen Einfluss auf die tunesische Wirtschaft: Angesichts der unklaren politischen Zukunft und der instabilen Sicherheitslage zögerten viele ausländische Investoren, sich in Tunesien zu engagieren. Der Tourismus brach ein und wiederholte Streiks und Blockaden legten viele in Tunesien ansässige Firmen über Monate hinweg lahm.

Dabei bleibt die Wirtschaft stark von der europäischen Konjunkturlage abhängig: Rund zwei Drittel des tunesischen Außenhandels werden mit der Europäischen Union abgewickelt, der Großteil der ausländischen Investitionen kommt von dort. Seit Anfang 2018 liegt Deutschland bei den ausländischen Investitionen in Tunesien auf Platz zwei hinter Frankreich. Als erstes Land der Maghreb-Region hat Tunesien 1995 ein Assoziationsabkommen mit der EU abgeschlossen. Im Herbst 2012 erreichte es den Status einer "privilegierten Partnerschaft" und profitiert von umfangreichen Hilfsprogrammen zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit. Die EU und Tunesien haben 2015 Verhandlungen über ein vertieftes und umfassendes Freihandelsabkommen (Deep and Comprehensive Free Trade Agreement – DCFTA) aufgenommen. Darin wird eine weitestgehende gegenseitige Marktöffnung, insbesondere für Agrar- und Fischereiprodukte sowie Dienstleistungen, angestrebt.

### Bundesminister Müller - Wirtschaftspartnerschaft mit Nordafrika



- Siehe auch: Wirtschaft, Wachstum und Beschäftigung

Speisekarte in Sidi Bou Said, TunesienUrheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

## Entwicklungspotenziale

Investoren schätzen an Tunesien seine geografische Nähe zu Europa, den im regionalen Vergleich hohen Grad der Industrialisierung, die preisliche Wettbewerbsfähigkeit und die gut ausgebaute Infrastruktur. Wachstumspotenziale hat das Land vor allem im Dienstleistungsbereich, etwa in der IT-Branche, der Logistik und bei Gesundheitsdienstleistungen.

Große Bedeutung für die künftige Entwicklung der Wirtschaft hat der Tourismus. Die Regierung ist sich bewusst, dass das touristische Angebot weiter aufgefächert und modernisiert werden muss, um mehr und neue Gäste anzulocken. Neben den bewährten Hotelangeboten für Badeurlauber soll vor allem der Kultur- und Ökotourismus ausgebaut werden. (Siehe auch: Tourismus – eine Chance für nachhaltige Entwicklung)

Nach Terroranschlägen auf ein Museum und ein Strandhotel im März und Juni 2015 brachen die Besucherzahlen jedoch ein. Laut dem tunesischen Tourismusministerium ist die Zahl der Übernachtungen seitdem wieder gestiegen, liegt aber nach wie vor unter der von 2014.

Windkraftträder in El Alia, TunesienUrheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

## Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Tunesien

Deutschland und Tunesien arbeiten seit den 1960er Jahren entwicklungspolitisch zusammen. Um den Prozess der friedlichen Transformation zu unterstützen, hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Zusagen für Tunesien nach der Revolution deutlich erhöht. 2017 wurden Mittel in Höhe von 456,8 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, davon 367 Millionen Euro als Darlehen zu marktnahen Konditionen. Zugleich fordert es die Umsetzung von Reformschritten konsequent ein.

Die Zusammenarbeit konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
- Verwaltungsreform/Dezentralisierung
- Ressourcenschutz (Wasser und Energie)

Die Bereiche Beschäftigungsförderung und Ausbildung werden als Querschnittsthema in allen Maßnahmen berücksichtigt. Entsprechende Projekte werden insbesondere in den strukturschwachen Regionen im Hinterland gefördert, um vor Ort Perspektiven zu schaffen und Fluchtursachen zu mindern.

Tunesien profitiert dabei auch von der BMZ-Sonderinitiative zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika, Nahost.



Theke eines Cafés in Tunesien Urheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

S

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

V

### Perspektiven schaffen

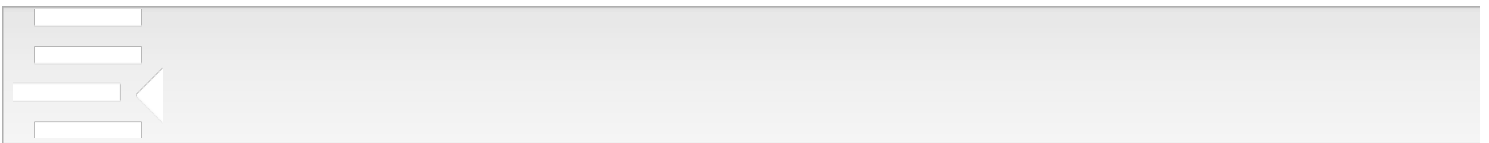
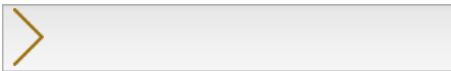
N

in einigen Regionen der Welt ist die Nutzung der natürlichen Ressourcen nicht nachhaltig. Dies ist zum Beispiel durch die Abholzung von Wäldern und damit Perspektiven – zu schaffen. Bislang wird unternehmerisches Handeln insbesondere durch mangelnde Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten, fehlenden Zugang zu Finanzdienstleistungen und eine aufwendige Bürokratie behindert.

mehr



- 
- 
- 



- Tunesien
- Überblick
- Demokratisierungsprozess
- Soziale Situation
- Wirtschaftliche Situation
- Entwicklungspotenziale
- Entwicklungszusammenarbeit mit Tunesien
- Schwerpunkte der Zusammenarbeit
- Karte
- Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten
- IATI-Daten
- Linktipps





Theke eines Cafés in Tunesien Urheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

## **Perspektiven schaffen**

Angesichts der vielen jungen Menschen in Tunesien ist es besonders wichtig, Arbeitsplätze – und damit Perspektiven – zu schaffen. Bislang wird unternehmerisches Handeln insbesondere durch mangelnde Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten, fehlenden Zugang zu Finanzdienstleistungen und eine aufwendige Bürokratie behindert.

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit konzentriert sich daher auf die Förderung von mittelständischen und die Gründung neuer Unternehmen, die Export- und Innovationsförderung sowie die berufliche Bildung. Um strukturelle Probleme auf dem Arbeitsmarkt im Sinne aller Seiten zu lösen, wird der stärkere Einbezug des Privatsektors in die Aus- und Fortbildung sowie die Intensivierung des Dialogs zwischen Regierung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft unterstützt.

Die finanzielle Zusammenarbeit fördert insbesondere kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU). Unter anderem gewährt die KfW tunesischen Banken zinsverbilligte Darlehen, damit diese Kredite an KKMU refinanzieren können. Um die Banken gegen Ausfallrisiken abzusichern, wird der Aufbau

staatlicher Garantiemechanismen unterstützt.

Die technische Zusammenarbeit konzentriert sich darauf, die tunesische Regierung bei der Umsetzung des 2016 verabschiedeten Investitionsgesetzes zu beraten. Unterstützt wird unter anderem die neu gegründete Investitionsbehörde. Sie soll als zentraler Ansprechpartner für Investoren dienen und insbesondere Investitionsprojekte fördern, die Arbeitsplätze schaffen.

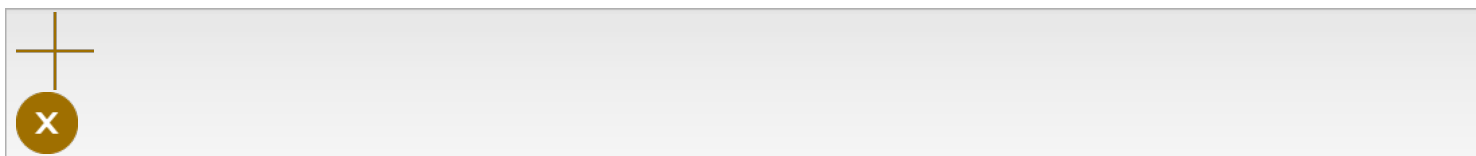
### **Deutsch-tunesisches Job- und Migrationszentrum**

Als wichtige Beratungsstelle in den Bereichen Beschäftigung Weiterbildung, legale Migration und freiwillige Rückkehr dient das deutsch-tunesische Job- und Migrationszentrum, das im März 2017 durch Bundesminister Müller in Tunis eröffnet wurde. Es unterstützt tunesische Rückkehrer, indem es Arbeits- und Ausbildungsplätze vermittelt, Fortbildungsmöglichkeiten aufzeigt und Existenzgründungen begleitet. Außerdem klärt es über die Voraussetzungen legaler Arbeitsmigration nach Deutschland und über die Gefahren illegaler Migration auf.

#### Minister Müller eröffnet deutsch-tunesisches Migrationsberatungszentrum



- Meldung 03.03.2017: Minister Müller eröffnet deutsch-tunesisches Migrationsberatungszentrum
- Siehe auch: Qualifizierte Fachkräfte für nachhaltige Entwicklung





Straßenbahnhaltestelle in TunisUrheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Verwaltungsreform/Dezentralisierung

### **Mehr politische Teilhabe**

Die 2014 verabschiedete Verfassung sieht eine Neuordnung der regionalen und kommunalen Gebietskörperschaften in Tunesien vor. Deutschland unterstützt die Infrastruktur in den Gemeinden mit dem Ziel, ihre Dienstleistungen verlässlicher, transparenter und bürgerfreundlicher zu erbringen und mehr politische Teilhabe zu gewährleisten. Dadurch soll das Vertrauen der Bevölkerung in staatliche Strukturen gestärkt und das politische System gefestigt werden.

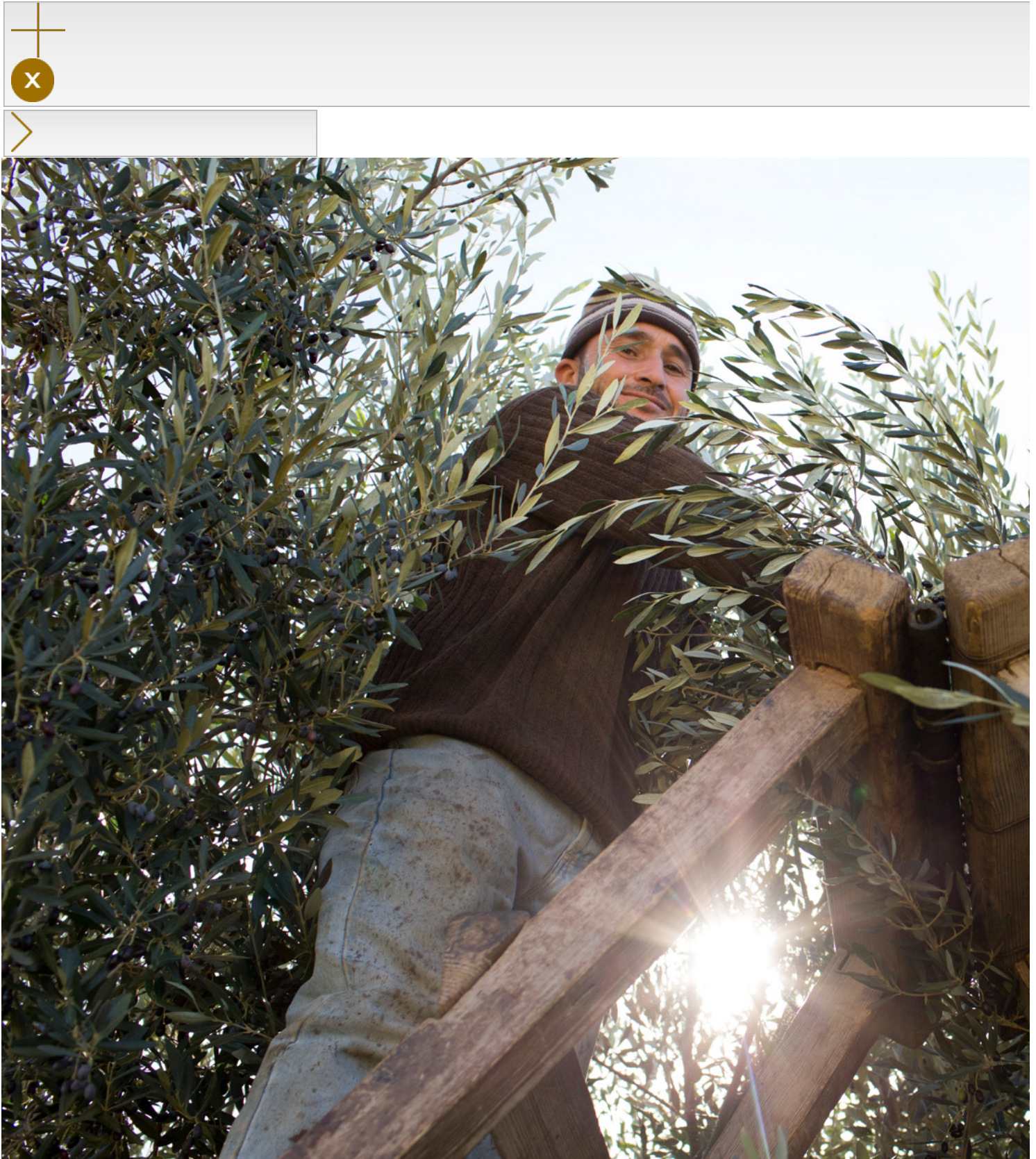
Das BMZ unterstützt ausgewählte Städte und Gemeinden dabei, Bürgerbüros einzurichten und kommunale Gebäude instand zu setzen. Kommunalverwaltungen werden bei der Organisation ihrer Verwaltungsabläufe beraten, Bedienstete im Hinblick auf Bürgerorientierung weitergebildet.

### **Förderung der Jugendarbeit**

Ein besonderes Augenmerk liegt darauf, die Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen auf lokaler Ebene zu verbessern. Daher werden Kommunen ge-

zielt dabei unterstützt, Jugendinitiativen zu fördern und Beteiligungsverfahren, etwa in Form von Jugendgemeinderäten, einzurichten. Außerdem werden Fortbildungsangebote für Kommunalbedienstete und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Vereinen und Verbänden der Jugendarbeit entwickelt.

- Siehe auch: Good Governance – Rahmenbedingung für Entwicklung
- Siehe auch: Kinder- und Jugendrechte



Olivenernte bei Kairouan, TunesienUrheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

Ressourcenschutz

## Wasser nachhaltig nutzen, "saubere" Energie erzeugen

Grundvoraussetzung für einen friedlichen, politischen und gesellschaftlichen Wandel in Tunesien ist eine spürbare Verbesserung der Lebensbedingungen. Eine Herausforderung stellt dabei der zunehmende Wassermangel dar: Trinkwasser ist in Tunesien eine knappe Ressource und der Bedarf steigt kontinuierlich, vor allem in der bewässerungsintensiven Landwirtschaft. Da die Nachfrage nicht aus Oberflächenwasser befriedigt werden kann, wird zunehmend Grundwasser genutzt. Hierdurch sinkt der Grundwasserspiegel in einigen Regionen dramatisch.

Deutschland fördert eine nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen. Im Auftrag des Bundesentwicklungsministeriums begleitet die GIZ das tunesische Landwirtschaftsministerium bei der Reform des Wasserrechts und bei der Umsetzung der nationalen Wasserstrategie. Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen steigern das Bewusstsein der Bevölkerung für den Wert des Trinkwassers. Im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit werden vorhandene Bewässerungssysteme repariert und neue, effizientere Bewässerungstechniken (zum Beispiel Tröpfchenbewässerung) eingeführt.

Ein Grünes Innovationszentrum unterstützt die Kleinbauern dabei, sich in Produktionsgemeinschaften zusammenzuschließen und neue Einkommensmöglichkeiten zu erschließen.

## Erneuerbare Energien

Ein weiteres Einsatzgebiet der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist die klimaschonende Energieerzeugung. Tunesien hat sich für das Jahr 2030 das ehrgeizige Ziel gesetzt, 30 Prozent seiner Energie aus erneuerbaren Quellen zu beziehen.

Deutschland beteiligt sich finanziell am Bau von Photovoltaikanlagen und Windparks, berät bei der technischen Umsetzung der Energiewende, unterstützt die Ausbildung von Fachleuten, etwa von Photovoltaik-Installateuren, und fördert Ansätze zur Erhöhung der Energieeffizienz.



Sickerwasserbehandlung auf einer Mülldeponie in Bizerte, Tunesien  
Urheberrecht© Ute Grabowsky/photothek.net

- Siehe auch: Fallstudie Tunesien | Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

## Weiterführende Informationen



Thema: Ländliche Entwicklung Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit Tunesien liegt auf der Sicherung der Ernährung und der Förderung der Landwirtschaft. Klicken Sie hier für mehr Informationen über diese Themen.



Thema: Beschäftigungsförderung Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit Tunesien liegt ist die Beschäftigungsförderung. Klicken Sie hier für mehr Informationen über dieses Thema.



Thema: Good Governance Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit Tunesien liegt auf den Bereichen Good Governance und Transformation. Klicken Sie hier für mehr Informationen über diese Themenfelder.

## Karte von Tunesien

Diese Kartendarstellung gibt nicht in jedem Einzelfall die völkerrechtliche Position der Bundesregierung wieder.

## Entwicklungspolitische Zahlen und Fakten

☐ Allgemeine Angaben ☐

### Allgemeine Angaben

Indikator	Tunesien	Deutschland
Ländernamen Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	Tunesien	Bundesrepublik Deutschland
Hauptstadt Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	Tunis, circa 2 Millionen Einwohner	Berlin, etwa 3,7 Millionen Einwohner
Fläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	163.610 km <sup>2</sup> (2018)	357.580 km <sup>2</sup> (2018)
Rang im Index der menschlichen Entwicklung (HDI) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	95 von 189 (2017)	5 von 189 (2017)

### Höhe der Entwicklungszusammenarbeit

Indikator	Tunesien
Deutsche staatliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe	456,8 Millionen Euro, davon 367 Millionen Euro als Darlehen zu marktnahen Konditionen (2017)

<b>Gesamtsumme der erhaltenen öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	775.770.000 US-\$ (2017)
<b>Summe der pro Einwohner erhaltenen öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	67 US-\$ (2017)

### Angaben zur Bevölkerung

Indikator	Tunesien	Deutschland
<b>Einwohner Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	11.532.127 (2017)	82.685.827 (2017)
<b>Bevölkerungswachstum pro Jahr Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	1,13 % (2017)	0,41 % (2017)
<b>Lebenserwartung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	75,95 (2017)	81 (2017)
<b>Anteil der Menschen, die jünger als 15 sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	24,01 % (2017)	13,08 % (2017)
<b>Anteil der Menschen, die 65 oder älter sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	8,01 % (2017)	21,46 % (2017)
<b>Anteil der Landbevölkerung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	31,36 % (2017)	22,74 % (2017)

### Armut

Indikator	Tunesien	Deutschland
<b>Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	0,3 % (2015)	0 % (2015)
<b>Anteil der Menschen, die unterhalb der nationalen Armutsgrenze leben Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	15,2 % (2015)	keine Daten verfügbar
<b>Anteil der Menschen, die unterernährt sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	4,9 % (2016)	2,5 % (2016)

### Wirtschaft

Indikator	Tunesien	Deutschland
<b>Bruttonationaleinkommen pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	40.302.305.921 US-\$ (2017)	3.613.143.822.490 US-\$ (2017)
<b>Bruttonationaleinkommen pro Kopf pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	3.490 US-\$ (2017)	43.700 US-\$ (2017)
<b>Wirtschaftswachstum pro Jahr Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	1,96 % (2017)	2,16 % (2017)
<b>Ausländische Direktinvestitionen pro Jahr in US-Dollar Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	809.696.518 US-\$ (2017)	77.983.391.530 US-\$ (2017)
<b>Export von Waren und Dienstleistungen (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	43,54 % (2017)	47,05 % (2017)
<b>Import von Waren und Dienstleistungen (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	55,94 % (2017)	39,49 % (2017)
<b>Wertschöpfung der Industrie in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	23,13 % (2017)	27,98 % (2017)
<b>Wertschöpfung der Landwirtschaft in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	9,55 % (2017)	0,78 % (2017)
<b>Anteil der Energieimporte am gesamten Energieverbrauch Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	36,2 % (2014)	61,41 % (2015)
<b>Inflationsrate Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	5,33 % (2017)	1,51 % (2017)
<b>Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	15,05 % (2018)	1,27 % (2018)
<b>Anteil der Kinder zwischen 7 und 14, die arbeiten Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	3,4 % (2012)	keine Daten verfügbar
<b>Arbeitslosenquote Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	15,48 % (2018)	3,43 % (2018)

<b>Auslandsverschuldung gesamt Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	32.151.895.818 US-\$ (2017)	keine Daten verfügbar
<b>Schuldendienst gesamt (in Prozent der Ausfuhren von Gütern und Dienstleistungen sowie des Nettoeinkommens aus dem Ausland) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	17,16 % (2017)	keine Daten verfügbar
<b>Wertschöpfung des Dienstleistungssektors in Prozent des Bruttoinlandsprodukts Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	58,82 % (2017)	61,41 % (2017)

## Kommunikation

Indikator	Tunesien	Deutschland
<b>Internetnutzer (Anteil der Bevölkerung in %) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	55,5 (2017)	84,4 (2017)
<b>Mobilfunkanschlüsse (pro 100 Einwohner) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	124,3 (2017)	133,6 (2017)

## Bildung

Indikator	Tunesien	Deutschland
<b>Anteil der Menschen, die lesen und schreiben können Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	79,04 % (2014)	keine Daten verfügbar
<b>Öffentliche Ausgaben für Bildung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	6,6 % (2015)	4,82 % (2015)
<b>Zahl der Grundschul Kinder pro Lehrerin oder Lehrer Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	16,19 (2016)	12,15 (2016)
<b>Anteil der Kinder im schulpflichtigen Alter, die eine Grundschule besuchen Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	keine Daten verfügbar	98,83 % (2016)
<b>Anteil der Kinder, die die Grundschule abschließen Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe (Bitte beachten Sie die Erläuterung dieses Wertes. Sie finden sie durch einen Klick auf das kleine Info-Symbol.)</b>	103,16 % (2015)	99,25 % (2016)

## Gesundheit

Indikator	Tunesien	Deutschland
<b>Anzahl der Kinder, die vor ihrem fünften Geburtstag sterben (pro 1.000 Lebendgeburten) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	13 (2017)	3,7 (2017)
<b>Anzahl der Mütter, die während der Schwangerschaft oder bei der Geburt ihres Kindes sterben (pro 100.000 Lebendgeburten) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	62 (2015)	6 (2015)
<b>Anteil der Geburten, die unter Betreuung von ausgebildetem medizinischen Personal stattfinden Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	keine Daten verfügbar	98,7 % (2015)
<b>Anteil der Schwangeren, die medizinisch betreut werden Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	keine Daten verfügbar	keine Daten verfügbar
<b>Anteil der einjährigen Kinder, die gegen Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus geimpft sind Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	98 % (2017)	95 % (2017)
<b>HIV/AIDS-Quote (Erwachsene zwischen 15 und 49 Jahren) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	0,1 % (2017)	0,2 % (2017)
<b>Personen, die sicher betriebene Trinkwasserversorgungsanlagen nutzen (% der Bevölkerung) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	92,74 % (2015)	99,22 % (2015)
<b>Anteil der Einwohner mit Zugang zu einer fachgerechten Abwasserentsorgung (% der Gesamtbevölkerung) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	73,46 % (2015)	95,49 % (2015)
<b>Öffentliche inländische Gesundheitsausgaben in Prozent des Bruttoinlandsproduktes Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	3,94 % (2016)	9,44 % (2016)

## Umwelt

Indikator	Tunesien	Deutschland
<b>Anteil der Bevölkerung mit angemessenem Anschluss an eine Trinkwasserversorgung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	94 % (2009)	100 % (2015)



<b>Anteil der Einwohner mit angemessenem Anschluss an eine Abwasserentsorgung Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	91,6 % (2015)	99,2 % (2015)
<b>Stromverbrauch pro Person Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	1.444,11 kWh (2014)	7.035,49 kWh (2014)
<b>Anteil der Waldfläche an der gesamten Landfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	6,77 % (2016)	32,7 % (2016)
<b>Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der gesamten Landfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	64,84 % (2016)	47,68 % (2016)
<b>Kohlendioxid-Emission pro Kopf (in Tonnen) Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	2,59 (2014)	8,89 (2014)
<b>Anteil der Naturschutzgebiete an der gesamten Landesfläche Neues Fenster Erläuterung und Quellenangabe</b>	7,92 % (2017)	37,76 % (2017)

 Höhe der Entwicklungszusammenarbeit

Lesetipps

## BMZ-Publikationen

- Zurück



Afrika und Europa – Neue Partnerschaft für Entwicklung, Frieden und Zukunft | Eckpunkte für einen Marshallplan mit Afrika

01/2017 | pdf | 1,7 MB | 34 S. | barrierefrei



Entwicklungspolitischer Aktionsplan zur Gleichberechtigung der Geschlechter 2016–2020

01/2016 | pdf | 500 KB | 50 S. | barrierefrei



Berufsbildung fördern – Zukunft gestalten | Perspektiven der beruflichen Bildung in der Entwicklungszusammenarbeit

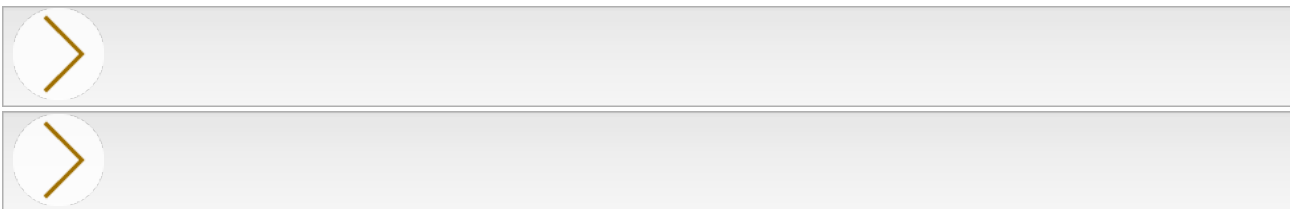
06/2017 | pdf | 2 MB | 28 S. | barrierefrei Berufsbildung fördern – Zukunft gestalten Bestellen |



BMZ-Wasserstrategie | Schlüssel zur Umsetzung der Agenda 2030 und des Klimaabkommens

04/2018 | pdf | 325 KB | 26 S. | barrierefrei

Weiter



- 

Internationale Initiative für Transparenz in der Entwicklungszusammenarbeit (IATI)

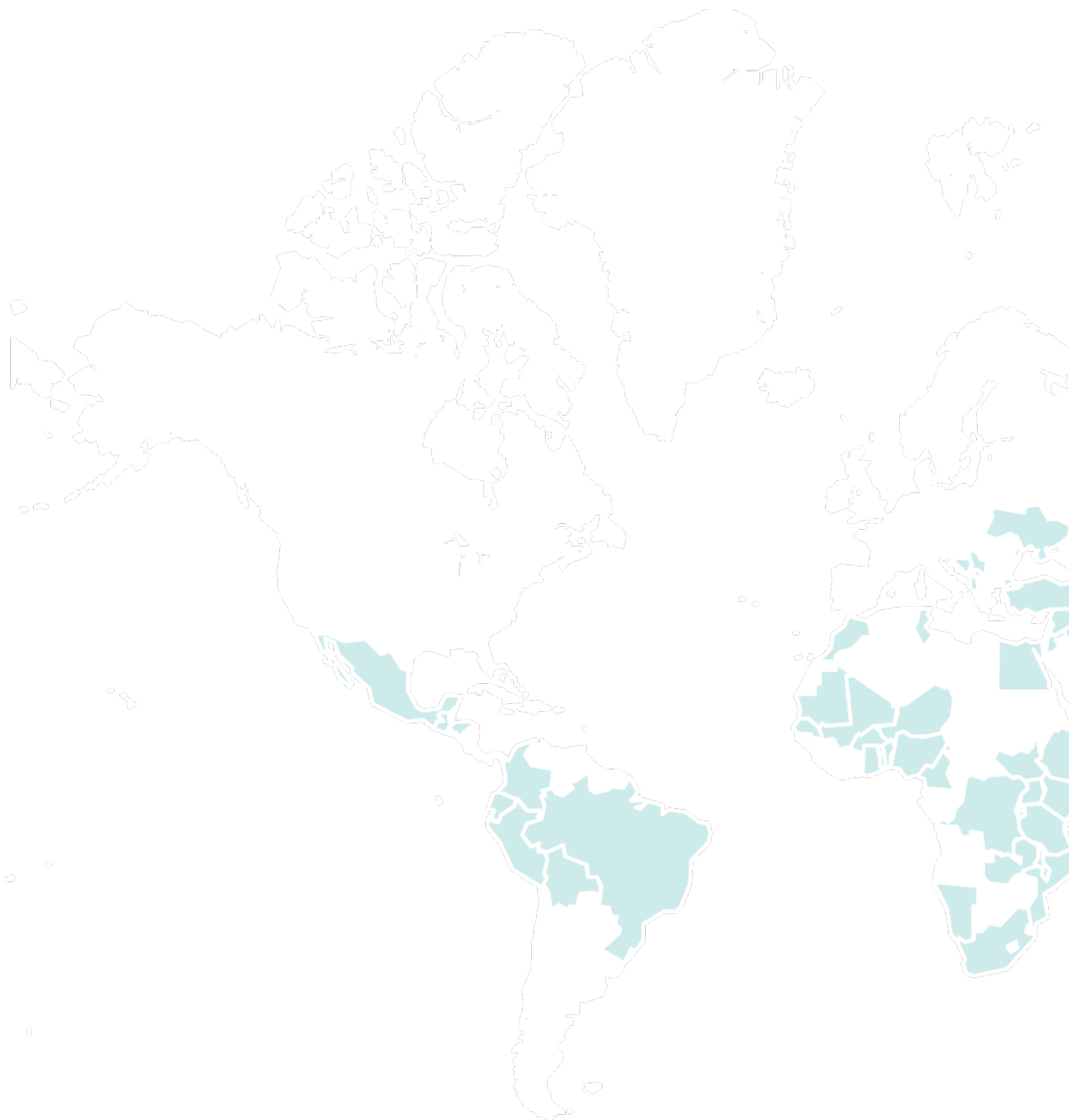
## Projekt- und Organisationsdaten aus Tunesien

Zur Anwendung

## Linktipps

Hier finden Sie eine Auswahl von Links auf Websites mit entwicklungspolitischen Hintergrundinformationen über Tunesien.

- [Informationen des Auswärtigen Amts über Tunesien](#) Externer Link in neuem Fenster
- [Informationen der KfW Entwicklungsbank über Tunesien](#) Externer Link in neuem Fenster
- [Informationen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit \(GIZ\) über Tunesien](#) Externer Link in neuem Fenster
- [Länder-Informations-Portal der GIZ: Tunesien](#) Externer Link in neuem Fenster
- [Sympthiemagazin "Tunesien verstehen"](#) Externer Link in neuem Fenster



[zur Länderübersicht](#)

Sie befinden sich hier:

[> Startseite](#) > [Länder](#) > [Naher Osten und Nordafrika](#) > [Tunesien](#)

